

**U48 Parabraunerde-Braunerde und Parabraunerde, teilweise podsolig, aus Lösssand und Sandlöss, z. T. über glazigenen Ablagerungen**
**Verbreitet auftretende Böden**

<b>Bodenformgruppe</b>	u-B19	
<b>Flächenanteil</b>	70–90 %	
<b>Nutzung</b>	Wald, LN (häufig Acker)	
<b>Relief</b>	Verebnungsbereiche und sehr schwach bis schwach geneigte Hänge	
<b>Bodentyp</b>	Parabraunerde-Braunerde, Braunerde-Parabraunerde und Parabraunerde, teilweise podsolig, tief entwickelt	
<b>Ausgangsmaterial</b>	Lösssand und Sandlöss, beide mäßig kryogen überprägt, teilweise auf wärmzeitlichen Moränensedimenten und glazifluviatilen Schottern	
<b>Bodenartenprofil</b>	Sl3–4, Ls2–3, G1–2	4–5 dm
	St2–3; Ls2–4, G1–2	7–>10 dm
	Sl3–4, Ls3–Lts–Lt2, G3–5	
<b>Karbonatführung</b>	karbonatfrei	
<b>Gründigkeit</b>	tief, Unterboden stellenweise mäßig durchwurzelbar	
<b>Waldhumusform</b>	typischer Moder	
<b>Humusgehalt</b>	Oberbod. LN	mittel humos
	Unterboden	keine Angabe
<b>Bodenreaktion</b>	LN	schwach sauer
	Wald	sehr stark sauer
<b>Bodenschätzung</b>	SL2D, SL3D, sL2D, sL3D, sL4D, L3D, L4D, LIIa2	
<b>Musterprofile</b>	keine Angabe	

**Begleitböden**

örtlich erodierte Braunerde-Parabraunerde und Parabraunerde; einzelne Mulden mit Kolluvium

**Kennwerte**

<b>Feldkapazität</b>	gering bis mittel (240–320 mm)
<b>Nutzbare Feldkapazität</b>	mittel bis hoch (130–180 mm)
<b>Luftkapazität</b>	mittel
<b>Wasserdurchlässigkeit</b>	mittel, im Unterboden stellenweise sehr hoch
<b>Sorptionskapazität</b>	mittel (100–200 mol/z/m <sup>2</sup> )
<b>Erodierbarkeit</b>	mittel bis hoch

**Bodenfunktionen nach "Bodenschutz 23" (LUBW 2011)**

<b>Standort für naturnahe Vegetation</b>	keine hohe oder sehr hohe Bewertung	
<b>Natürliche Bodenfruchtbarkeit</b>	mittel bis hoch (2.5)	
<b>Ausgleichskörper im Wasserkreislauf</b>	LN: hoch (3.0)	Wald: sehr hoch (4.0)
<b>Filter und Puffer für Schadstoffe</b>	LN: gering bis mittel (1.5)	Wald: gering (1.0)
<b>Gesamtbewertung</b>	LN: 2.33	Wald: 2.50

**Verbreitung und Besonderheiten**

breiterer, etwas tiefer gelegener Talbereich auf der Heiligenberger Hochfläche, einzelne Verebnungsbereiche östlich von Bad Schussenried sowie Verebnungen und nordostexponierte Hänge auf der Halbinsel Höri zwischen Weiler und Horn (Lkr. Konstanz)